

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waren, Farben, Seifen und alle in's Apothekergeschäft einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

140 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 19. Juli 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Norris B. Wright, Knabe, 15. Juli.
Otto M. Frenzel, Mädchen, 16. Juli.
Leo Politzer, Mädchen, 14. Juli.

Verheiratheten.

Jacob J. Wallace mit Lizzy Goebie.
Frank Anderson mit Malinda Dempsey.
Theodor Bösch mit Elsie Mandaris.
Joseph Dörsenbach mit Jessie Stragner.

Todesfälle.

Maggie Davis, 6 Jahre, 18. Juli.
Lena Haber, 26 Jahre, 17. Juli.
Ala Galloway, 11 Monate, 17. Juli.
Wm. B. Almann, 33 Jahre, 17. Juli.
Florence Jiff, 10 Monate, 16. Juli.

Beitrag zur Lokalsache. — Die Martha Loege veranstaltet am 6. August ein Sommerfest im Germania-Garten.

Heute Abend findet im Germania-Garten die Benefizvorstellung des Frl. von Kesselowsky statt.

Die Jünglinge vom Sozialen Turnverein haben die Absicht, die Athleten am Sonntag im Feldlager zu besuchen.

Wuch's Cigarrenladen befindet sich in No. 209 Ost Washington Straße.

George Biddle, welche in der Barbierstube des Occidental Hotel angeheftet ist, wurde gestern Abend auf eine Depesche hin von Kesselowsky, Ill., hier verhaftet. Man telegraphirte daß Biddle dort Schatzmeister der Odd Fellows Lodge gewesen und etwa \$75 „kurz“ sei.

Heute Abend „Maria Stuart“ im Germania Theater.

Wm. Lockwood wurde heute verhaftet, weil er das Pferd von John Prior erschossen haben soll.

Kaufe Wuch's „Best Havana Cigars.“

In der Circuit Court wurde heute Fannie B. Burdett von Christopher Burdett geschieden. Die gegenseitigen Gründe waren mangelnde Liebe. Sie erhielt das Kind aus der Ehe zugesprochen und darf ihren Mädchennamen wieder annehmen.

James McGee wurde heute bei Squire Thompson bestraft, weil er einem Minderjährigen Schnaps verkauft. Die Frau des genannten Wirtes war angeklagt, einem Manne Schnaps verabreicht zu haben, trotzdem dessen Frau sie davor warnte, mußte aber natürlich freigesprochen werden.

Dr. Sutherland, der bekannte Zahnarzt, ist wieder nach Indianapolis zurückgekehrt und seine Office befindet sich in dem Gebäude No. 59 Nord Illinois Straße gerade über Carter's Ice Cream Parlors. Wer zahnärztliche Arbeiten benötigt und gut und billig bedient zu werden wünscht, spreche bei ihm vor.

Mary Blake konnte ihre Klage gegen Pauline Blanchard, daß dieselbe ein verheiratetes Haus halte, nicht genügend begründen und der Squire mußte die Angeklagte freilassen.

Heute Abend „Maria Stuart“ im Germania Theater.

Bad schlägt sich, Bad verträgt sich.“ In Squire Thompson's „Gerichtshaus“ hatte sich heute Vormittag eine große Anzahl Farbtiger eingefunden, um allerlei schmutzige Klagen auszusprechen. Dabei vertilgten sie eine so große Anzahl Wasserbomben, daß man eine Zehnerung dieser Frucht ernstlich befürchtete.

Heute Abend „Maria Stuart“ im Germania Theater.

Heute wird in Buffalo noch tüchtig gebummelt und morgen begeben sich die meisten der Besucher auf den Heimweg. Wenn der Männerchor hält, was er sich vorgenommen, wird er schon heute Abend den Heimweg antreten. Wir glauben jedoch nicht recht daran.

Folgende Gesellschaften liegen sich incorporieren: McAdams Grocery und Produce Exchange von hier. Capital \$5,000.—R. H. Stone Lumber Company von Birds Eye, Dubois Co. Capital \$6,500.—Waffelwerk Co. von Richmond. (Das ist die dritte innerhalb einer Woche) Capital \$250,000.

Gefährlich eines Redakteurs.

Farragut, Iowa. — Herr J. B. Reed, Redakteur der „Herald“, sagt: „Vor einiger Zeit litt ich, wie vorher schon öfters, an Rheumatismus, aber so arg, daß ich kaum gehen konnte. Man empfahl mir den großen Schmerzensmittel, St. Jakob's Öl. Ich schaffte eine Flasche davon an und rief es nur einmal ein. Ich hatte eine so wunderbare Wirkung, daß ich für möglich gehalten. Nach einer weiteren Einnahme des magischen Schmerzensmittels war ich völlig geheilt.“

(Spezial Correspondenz der „Tribüne“.)

Buffalo Sängerfest.

Buffalo, N. Y., 17. Juli 1883.

Um 11 Uhr sind die Sänger der Ende, um 12 Uhr schließt die Post, da hat man kaum Zeit, sich ein vernünftiges Urtheil zu bilden, geschweige denn etwas Ordentliches zu schreiben. Dies der Grund, weshalb ich heute nochmals auf das Empfangskonzert zurückkomme.

Nachdem ich in den Morgenblättern die verschiedenen Reden im Wortlaut gelesen, finde ich, daß die des Festpräsidenten Herrn Bieder einige ganz vernünftige Gedanken enthält, welche gerade in der gegenwärtigen Periode, in welcher die Temperenzsanktion eine so große Thätigkeit entfalten, ganz am Platze sind. Dagegen enthält die des Bundespräsidenten, des Herrn Altmann, nichts weiter Bemerkenswerthes, als daß beim Feste 71 Vereine mit über 2000 Sängern vertreten sind.

Daß das Empfangskonzert tadellos ausgefallen, kann man wahrheitsgemäß nicht sagen. An den Leistungen des großen gemischten Chors ist wenig auszuweisen. Traten auch nicht alle Nuancen genügend hervor, so war doch der Gesamteindruck ein ganz gewaltiger, erhebender und der Beifall war groß. Dagegen bleibt es eine nicht wegzuleugnende Thatsache, daß die Solisten nicht genügend. Keiner von ihnen hat eine Stimme voluminös genug, um mit voller Kraft den weiten Raum zu durchdringen.

In Bezug auf Herrn Heinrich fällt ich dieses Urtheil mit einer gewissen Reserve. Herr Heinrich sang eine Ballade und ist doch kein Bassist, sondern ein Baritonist. Er konnte offenbar keine Stimme, welche in den höheren Lagen von ungenügender Wohlklang ist, nicht zur Geltung bringen.

Nun ist auch eine kleine Miskimmung eingetreten, welche dazu geeignet ist, große Dimensionen anzunehmen. Gestern Morgen in der Probe sang Frau Boema unter Direktion des Herrn Federlein. Die Geschichte wollte nicht gehen, immer fing man wieder von vorn an, aber es wollte nicht klappen, bis schließlich Herr Damrosch sich in's Mittel legte. Heute höre ich nun, daß Frau Boema sich positiv weigert, unter der Direktion des Herrn Federlein zu singen. Herr Federlein ist einer von dem Dirigenten und es wird ihm wohl kaum etwas Anders übrig bleiben, als zurückzutreten.

Erstes Nachmittagskonzert.

Ich weiß wohl, ich überschütte förmlich die Leser der „Tribüne“ mit Correspondenzen, aber da wir in Kürze in Indianapolis ebenfalls ein Sängerfest haben, so glaube ich vermuthen zu dürfen, daß das Sängerfestinteresse ein ziemlich reges ist. Zu dem Konzert heute Nachmittags traten außer den Herren Freischütz und Heinrich die Damen Frau Gabriella Boema und Frau Marie Schelle-Gramm auf. In Bezug auf die beiden Herren finde ich an meiner schon ausgesprochenen Ansicht nichts zu ändern, dagegen kann ich mich günstiger über die beiden Damen aussprechen. Frau Schelle-Gramm hat einen prächtigen Mezzo Sopran, eine Stimme, die zum Herzen dringt, und Frau Boema hat einen kräftigen, schmelzenden Sopran, welcher aber des süßen Schmelzes entbehrt, welchen die Stimme der Frau Tanner besitzt.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf das Singen. Ich muß gestehen, die Leistungen übertrafen meine Erwartungen bei Weitem. Es wurde prächtig gelungen. Pianissimi wurden geleistet, daß Theodor Thomas seine Freude hätte daran haben können. Der Schillerbund von New York eröffnete den Reigen und da er in dem glücklichen Besitze eines ausgezeichneten Tenoristen ist, dessen Stimme nicht schrill und roh, wie die so vieler Vereinstenoristen klingt, konnte er gar nicht verfehlen, zu gefallen.

Eine sehr schwierige Komposition: „Rheinischer Gruß“ von Möhring trug der Cleveland Gesangsverein vor. Die Leistung war zwar vorzüglich, aber dem Verein fehlt es an einem guten Tenoristen.

Die „Harmonie“ von Detroit und die „Aurora“ von Newark, N. J. sangen sehr schön, aber am besten sang meiner Ansicht nach der Musikverein von Milwaukee. Ich habe noch selten einen so prächtigen Männerchor gehört.

Mit Herrn Federlein ist irgend Etwas „wrong“. Auch die Sänger sind unzufrieden. Er nimmt die Tempi langsam und bedächtig, wie es dem Alter zukommt, aber eben nicht so, wie sie die jungen Sänger gelernt haben.

Es sind etwa 2080 Sänger hier, aber die Bühne hat nur Raum für 1500. Da mußten denn 580 Sänger bei der Probe heute Morgen herausgeschickt werden. Zuerst mußten die Vereine zurücktreten, welche nicht viel zu leisten im Stande sind, und dann wurden auch aus den größeren Vereinen die schwächeren Sänger ausgeschieden, so daß z. B. von Cincinnati Orpheus nur neun übrig blieben. Zur Ehre des Indianapolis Männerchors muß gesagt werden, daß er vollständig im Chore verblieb und daß der Dirigent die Herren Gehling und Biedler in die vorderste Reihe der Tenoristen rief. Während ich hier sitze und mir im Schweiße meines Angesichts die Finger abschreibe, fahren die Männerchorer zusammen mit dem Männerchor von Chicago draußen auf dem blauen (vielleicht ist er grün, ich weiß es nicht) See umher und amüsieren sich jedenfalls auf's Beste.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Kohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 33 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christian Köpper, das unter dem Namen Kohl & Köpper wohlbekannte Engros-Liquor-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundschaft und Gunstbegabung auf uns zu übertragen unter Zusage reeller und freundlicher Bedienung.

Das hat man davon, wenn man Zeitungsreiter ist.

Erstes Hauptkonzert.

Ein ungeheurer Menschenstrom wälzte sich nach der Festhalle und schon vor 8 Uhr war der riesige Saal in all seinen Räumen bis zum letzten Platte gefüllt. Es war wirklich ein großartiger Anblick, diese ungeheure festlich gepuderte Menschenmenge zu sehen.

Ein wahrer Sturm des Beifalls erhob sich, als Dr. Damrosch das Zeichen zum Anfang gab. Damrosch ist überhaupt der Liebling des Publikums geworden.

Der Mann hat einen schönen großen Kopf mit langem, dichtem, weißem Haar, er dirigirt prächtig und doch mit Feuer und deutet jede Nuance an. Das Orchester spielt aber auch meisterhaft und die „Symphonischen Dichtungen“ von Liszt waren von wahrhaft überwältigender Wirkung.

Doch sprechen wir von der Hauptsache, dem großen Chor, denn in diesem liegt offenbar der Schwerpunkt des Festes. Eine Riesensummwelle wälzte sich heran, als derselbe anhub und der Eindruck war ein mächtiger. Waren auch die Einfache häufig schwankend und unsicher, so ging das doch immer im Momente vorüber und kräftig und sicher sang der gewaltige Chor weiter. Großartige Compositionen wie „Die Nacht des Gefanges“ und „Bruch's Normannenzug“ errangen zwar großen Beifall, aber die Herrlichkeit des Volksliedes zeigte sich an dem zu einem wahren Sturm anwachsenden Applaus, den Freischütz's „Beim Lieben zu Haus“ fand. Das Publikum beruhigte sich nicht eher, als bis es wiederholt wurde. Das Volkslied feierte einen großen Triumph.

Frau Boema sang heute Abend sehr schön. Ihre mächtige Stimme schallte frisch durch den weiten Raum. Auch Frau Schelle-Gramm sang schön. Herr Benedikt, der die Soli zu den Chören sang, hat einen wohlklingenden Bariton von mächtigem Volumen.

Das 23. Sängerfest ist ohne Zweifel ein großer musikalischer und gesanglicher Erfolg, ganz besonders in Bezug auf den Männergesang. Das hört, sieht und fühlt Jedermann und Publikum und Sänger sind begeistert.

Applaus, Frau Boema hat ihren Willen gehabt. Als sie sang, dirigirte Dr. Damrosch statt des Herrn Federlein.

Die Indianapoliser.

Nun noch etwas von unseren Indianapolisern. Wie schon gesagt, fuhren sie heute Nachmittags in den See hinaus, Aulos aber hatte einen Schabernack vor. Er blieb fest auf beiden Bänken, die Wellen gingen lustig hoch, das Dampfboot schwankte lustig hinüber und herüber und ein großer Teil der Gesellschaft wurde lustig festgenommen. Zum Opfer kam es glücklicherweise nicht. Da ich nicht dabei war, überlasse ich es dem Reder beim Nachhausekommen des Näheren darüber zu erzählen.

Heute Abend nehmen die Männerchorer an einem Commers Theil in der biesige Orpheus mehreren Vereinen giebt.

Nicht vergessen darf ich zu erwähnen, daß die für den Männerchor von Herrn Ranzi gemalte Standard überall Heterität hervorruft und Beifall findet.

Unsere Indianapoliser sind gestern Abend wirklich frühzeitig zu Bette gegangen, sie hatten eben die Nacht vorher gar zu wenig geschlafen. Um so frischer und munterer sind sie heute. Auf heute Nachmittags haben sie eine Bootsfahrt auf dem See veranstaltet. Leider werde ich nicht dabei sein können da ich doch als pflichtgetreuer Berichterstatter der Hauptfache, nämlich den Konzerten meine Aufmerksamkeit schenken muß.

Das Pres-Comite hat nun doch ein Einsehen gehabt, und Freund Meyer mit allem Näthigen versehen.

Unsere Indianapoliser Sänger sind mit ihrem Quartier zufrieden. Es ist freilich nicht erster, vielleicht auch nicht zweiter Klasse, aber — es geht an.

Phil. Rappaport.

Heute Abend „Marie Stuart“ im Germania Theater.

Eine Frau Heant hat im Zorn das Eigentum ihrer Nachbarin beschädigt und wurde für die durchaus nicht nachsichtige Bestrafung bestraft.

Germania-Theater.

Also heute Abend gelangt im Germania Theater das große Drama „Maria Stuart“ zur Aufführung.

Das theaterliebende Publikum betrachtet das als ein Ereignis, denn ein Schiller'sches Stück hat man nicht so leicht Gelegenheit auf einer Bühne in Amerika zu sehen. Grund genug, um das Theater heute Abend bis auf den letzten Platz zu füllen.

Und abgesehen von der Anziehungskraft des Stückes hat heute Abend Frl. von Kesselowsky ihren Ehrenabend, denn es ist ihr Benefiz.

Wir hatten schon häufig Gelegenheit, das Talent dieser Künstlerin zu preisen und wünschen nur, daß man ihr heute Abend beweist, wie sehr sie sich in der Gunst aller Theaterfreunde einzuschmei-geln vermag.

Da man alles Mögliche ausbott, um das Stück in vollendeter Weise aufzuführen, beweist die Thatsache, daß man die Costüme aus New York kommen ließ und die nötige Bühnenausstattung aus Englands's Opernhaus entlehnte.

Man stelle sich also bei Zeiten ein, um sich einen guten Sitzplatz zu sichern.

Stirke der Telegraphisten.

Da man die Forderungen der Telegraphisten nicht berücksichtigt, wurde heute Morgen um 11 Uhr 10 Min. von allen Telegraphisten der Ver. Staaten ein Ausstand in Scene gesetzt.

Auch die hiesigen Angestellten der Western Union Co. haben 46 Mann stark die Arbeit niedergelegt, wurden jedoch bald durch 16 andere Arbeiter ersetzt, so daß die Office nicht geschlossen werden brauchte.

25 weitere Arbeiter sucht man von auswärtig zu bekommen.

Die Compagnie glaubt daß die Telegraphisten die Arbeit binnen 10 Tagen wieder aufnehmen werden, diese beharren jedoch bei ihren Forderungen. Die namentlichen Forderungen sind, 15 Prozent Lohnerhöhung, Reduzierung des Arbeitstages auf 8 Stunden und der Nacharbeit auf 7 Stunden, sowie gleiche Bezahlung für Frauen wie für Männer.

Mayor's Court.

Chas. Schwenzer und Sam Oliver, des Diebstahls angeklagt, sollen am Samstag ein Verhör bestehen.

Sanford Cutler mußte für das Ver-gnügen, einen Andern geprügelt zu haben, bezahlen, und Willis Sanford wurde wegen Foulenspiels, ziellosem Umherstreifens u. s. w. für 30 Tage auf-gelassen.

Einen kleinen Schnupfer, der gestern Abend da beifand, als ein anderer Junge in der Nähe des Depots ein Fenster einschlug, verhaftete man gestern Abend, wofür die Herren Polizisten heute Morgen eine Strafpredigt vom Mayor an-hören mußten.

Der kleine Stadtherold.

Frau E. B. Knöfel von New Albany befindet sich beschwerungsweise in der Stadt.

Bei Herrn Otto Frenzel ist der Storch eingeklettert. Ein Mädel. Gratuliren.

Herr Fritz Weissenbach wurde mit einer traurigen Nachricht aus Deutschland be-troffen. Seine Mutter ist plötzlich ge-storben.

Verurtheilt.

Peter Burns, Framehaus an Fayette Straße nahe West. \$800.

Elizabeth Denny, Anbau an Haus an Young Straße, südlich von Cypress. \$500.

Heute Abend „Maria Stuart“ im Germania Theater.

Der George D. Chapman Posten No. 209 S. A. R. hatte gestern Abend Veranlassung. Das Lokal befindet sich in Altmann's Halle Ecke Kansas und Meridian Straße und die Vereinigung ist bereits über 100 Mitglieder stark. Die alten Soldaten der Süd Seite sind zum Beitritt aufgefordert.

— Verlangt Wuch's „Best Havana Cigars.“

Garbinnen! Tapeten! Carl Möller, 161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,

Groß-Händler in

Whiskies, Liqueurs und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,

Indianapolis, Ind.

Capital City Hospital and Infirmary,

No. 126 Ost Pearl Straße, (südlich vom Court-House.)

Dr. L. A. Greiner, V.S.

Deutscher Thier-Arzt!

Die besten Instrumente für thierärztliche Geschäfte.

Zweig-Office: No. 471 Süd Meridian Straße

L. A. Greiner, Jr., Stadt-Mechaniker. Indianapolis, Ind.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopen, Stereoskopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

S. Lieber & Co.,

82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind..

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne zu schaden.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommon, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

Telephon. — Antischen für alle Zwecke.

Eisele's Photographien.

— feine —

Vance Block.

Chas. Schwenzer's Sommer-Garten,

485 Madison Avenue.

Jeden Samstag Abend Freies Concert!

Der Garten ist, besonders für Familien, einer der schönsten und tüchtigsten der Stadt. — Gute und frische Getränke werden stets verabreicht. — Es lohnt sich ein.

Chas. Schwenzer.

Sommer-Garten.

Beim Geranngeden des Sommers erlaube ich mir meinen schön eingerichteten Sommer-Garten

in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Für Geranngeden aller Art ist stets bestens gesorgt.

Ganz besonders empfehle ich Familien die Benutzung meines Sommergartens am Sonntag.

Zahlreichem Zuspruch steht entgegen.

Charles Rassmann,

762 D. Washingtonstr.

Court House

Fleisch-Markt

— von —

Gebrüder Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.



Check!

Die beste 5 Cents Cigarette in Amerika.

Wassana Filler.

SCHNOLL & KRAG,

Indianapolis, Ind.

Kunstst. wird gerne ertheilt